

Rundbrief August 2023

Liebe Missionsfreunde

Das Jugendcamp in Paraid konnte vom 24. – 29. Juli durchgeführt werden. Die 62 Personen – alle Mitarbeitenden und Teilnehmer aus Ungarn mitgezählt – erlebten in dieser Woche viel Gutes, das sie mit uns teilen möchten.



Gleich am Anfang musste Sandor allen erklären, wie sie die Dusche bedienen sollen. Vielleicht haben einige noch nie eine Dusche benutzt.



Wir haben am Ende des Camps alle gefragt, was ihnen am meisten gefallen hat. Mit Bildern geben wir ihre Antworten weiter.



Spielen auf dem weiten Campgelände.
(Wir hoffen und beten, dass dieser Platz ihnen noch lange erhalten bleibt. Hier plant der Staat eine Autobahn.)



Dank der einsatzfreudigen Küchenmannschaft hat das Essen wunderbar geschmeckt. Besonders die typisch ungarischen Gerichte waren beliebt.



Gulas mit Bohnen

Lángos

Für viele war die tägliche Lobpreiszeit und Bibellehre ein wertvoller Start in den Tag hinein.



Auch zwischendurch haben einige spontan Lieder miteinander gesungen.





Basteln und malen ist offensichtlich auch beliebt.



Braucht das aber Konzentration!



Wie fast jedes Jahr ist auch in diesem Camp ein Ausflug zur Salzmine geplant. Darauf freuen sich die Teenager besonders. Hier warten sie auf den Bus, der sie hinein fährt. In der riesigen Halle gibt es Spielmöglichkeiten und Picknickplätze.

Der absolute Höhepunkt war auch in diesem Jahr das Lagerfeuer am letzten Abend.



Anschliessend an das Jugendcamp konnte am gleichen Ort das Gemeindecamp mit über 80 Personen durchgeführt werden.

Zsuzsika und Joco, beide von Gornesti, durften in dieser Woche auch noch dabei sein. Was uns besonders freut ist, dass die beiden, sowie Sarah (älteste Tochter von Sandor), ein Mädchen und ein Junge aus Ungarn, sich taufen liessen.



Bei Zsuzsa, Joco, Zsuzsika, Sandor und Sarah ist die Freude nach der Taufe gross.

Wir danken und preisen Gott, dass Er in beiden Camps Grosses gewirkt hat; und wir beten, dass der Same, der gestreut wurde, bei vielen aufgeht und reiche Frucht bringt.

Von Herzen danken wir allen Unterstützern für eure Gebete und Spenden. Ihr seid für uns, Sandor und Zsuzsa und auch für viele Romas eine grosse Ermutigung. Ohne euch wäre die Missionsarbeit in Gornesti gar nicht möglich.

Liebe Grüsse – Mathias & Ruth